

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rechten Flügels in der Nacht zum 1. Oktober einrichten, die 17. ihre augenblickliche Stellung halten.

Der erste Einbruch in die Siegfried-Stellung am 30. September¹⁾ veranlaßte die Oberste Heeresleitung dann, noch am Abend dieses Tages den Ausbau einer neuen großen rückwärtigen Stellung, der „Antwerpen/Maas-Stellung“²⁾, vorzubereiten, die, westlich von Antwerpen beginnend, über Termonde—Charleroi zur Maas und auf deren Ostufer zu den rückwärtigen Stellungen der 5. Armee verlaufen sollte. Der „Ausbau der als Dauerstellung in Aussicht genommenen Lys/Hermann/Hunding/Brunhild-Stellung“ dürfe durch die neue Aufgabe jedoch „nicht beeinträchtigt werden“. Neue Arbeitskräfte konnten nicht zugewiesen werden; die Heeresgruppen erhielten nur je ein Generalkommando, dessen Tätigkeit sich zunächst auf „Erkundung, kartenmäßige Festlegung, Vorbereitung der Gliederung und Einrichtung der Nachrichtenverbindungen“ zu erstrecken hatte. Insgesamt handelte es sich um die Vorbereitung einer letzten Abwehrlinie vor der deutschen Grenze. Für den Ausbau mag man auf den als nahe bevorstehend angesehenen Waffenstillstand gerechnet haben.

Bis 4. Oktober.

Hefige Kämpfe brachten den Gegnern Anfang Oktober neuen Geländegewinn. Im Abschnitt der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht drangen sie namentlich in der Richtung auf Thourout und zwischen Roulers und Wervicq weiter vor. Trotz der dadurch noch gesteigerten Gefährdung ihres rechten Flügels behielt die 4. Armee im Hinblick auf die politische und militärische Lage den Auftrag, sich in Flandern zu behaupten. Die 6. Armee wurde auf die Höhe der Nachbar-Armeen in die Linie Perenchies (westl. von Lille)—Pont à Vendin—Rouvroy (südwestl. von Henin-Liétard) zurückgenommen. Mit dem 4. Oktober trat eine Kampfpause ein. Die Heeresgruppe rechnete zwar mit neuen Vorstößen in Flandern und bei Cambrai sowie nach Agentennachrichten mit größeren Landungsunternehmungen, erachtete es aber im Hinblick auf die schweren Verluste der Briten in den letzten zwei Monaten auch für möglich, daß diese „nicht mehr allzu lange in der bisherigen Weise“ würden angreifen können. Sie glaubte, die nächsten feindlichen Vorstöße trotz der Ermüdung der Truppen und der geringen Zahl frischer Reserven abwehren zu können, und hielt Ausweichen oder Zurückverlegen von Frontteilen augenblicklich noch nicht für nötig; die Entscheidung hierüber müsse von Tag zu Tag getroffen werden.

¹⁾ S. 620f.

²⁾ In den Akten wird diese Stellung hier zum ersten Male genannt. Doch will Gen. von Lohberg (S. 532) sie schon am 20. Juli vorgeschlagen haben und ebenso im Auftrage der Hgr. Deutscher Kronprinz der jetzige Gen. Obst. Beck Anfang September (dessen Mitteilung vom Juli 1942).